

	<b>174. Vollversammlung der AK Wien vom 11.11.2020</b>
<b>Liste Perspektive</b>	
<b>Antrag Nr. 1</b>	<i>Reform der EU – Budgetregeln zur Bewältigung der Corona Krise</i>
<b>Annahme</b>	<b>Ausschuss EU und Internationales</b>

Angesichts der Dimension der durch die Corona-Pandemie ausgelösten sozialen und wirtschaftlichen Krise sind die restriktiven EU-Fiskalregeln bis Ende 2022 ausgesetzt worden. Diese Zeit muss genutzt werden, um eine Reform der Regeln endlich in Angriff zu nehmen. Die AK hat dazu eine klare Position: Europa braucht eine Reform der Fiskalregeln, mit der eine nachhaltige Entwicklung von Wohlstand und Wohlergehen in der EU in den Mittelpunkt gerückt wird. In diesem Sinne hat sich die AK – abgesehen von Grundsatzforderungen wie nach einer sog. „golden rule“ – mit einer umfassenden Stellungnahme an der von der Europäischen Kommission eingeleiteten Evaluierung der EU-Fiskalregeln beteiligt und sich in die Debatte im Europäischen Parlament eingebracht.

Aus AK-Sicht muss eine Reform der EU-Fiskalregeln zu einer umfassenden Reform der wirtschaftspolitischen Steuerung führen, die auch die Legitimität der Entscheidungen durch eine stärkere Einbindung des Europäischen Parlaments erhöht. Die AK hat dazu klare Forderungen, die laufend in den Diskussionsprozess auf europäischer und nationaler Ebene einbracht werden. Nicht zuletzt wird sich auch die anstehende Konferenz zur Zukunft Europas mit dieser Frage beschäftigen müssen.